

Pressemitteilung

Fachkräfteengpass bei ZFA verstärkt durch Ausbildung begegnen

**Bundeszahnärztekammer und Verband medizinischer Fachberufe e.V. ermutigen dazu,
mehr Ausbildungsplätze für Zahnmedizinische Fachangestellte bereitzustellen**

Berlin, 22. Juli 2021 – Um rund 9,5 Prozent ist die Zahl der neu abgeschlossenen
Ausbildungsverträge für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) im Jahr 2020
gegenüber 2019 gesunken. Dabei hatte die Bundesagentur für Arbeit bereits für das Jahr
2019 einen Fachkräfteengpass in diesem Ausbildungsberuf festgestellt. Der Verband
medizinischer Fachberufe e.V. und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) rufen die
niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzte und ihre Praxisteams dazu auf, jetzt
verstärkt Schulabsolventinnen und -absolventen für den Beruf der Zahnmedizinischen
Fachangestellten zu interessieren.

Sylvia Gabel, Referatsleiterin ZFA vom Verband medizinischer Fachberufe e.V. erklärt:
„Nach einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen im vergangenen Frühjahr lag die
Arbeitslosen-Stellen-Relation im Juni 2021 bereits wieder unter der Zahl 1. Rein theoretisch
standen im Juni für 100 bei der Arbeitsagentur gemeldete freie Stellen nur 86 arbeitslose
ZFA zur Verfügung.“ Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BZÄK, ergänzt: „Die
Fachkräfte, die heute nicht ausgebildet werden, fehlen morgen in der Assistenz bei
zahnärztlichen Behandlungen, in der Betreuung von Patientinnen und Patienten, beim
Management von Abrechnung, Verwaltung und der Durchführung der
Hygienemaßnahmen. Zugleich brechen uns damit auch die ZFA weg, die nach ihrer
Ausbildung gesetzlich geregelte Fortbildungen absolvieren und z.B. als Zahnmedizinische
Prophylaxeassistentinnen und -assistenten bzw. Dentalhygienikerinnen und
Dentalhygieniker das hohe Niveau der Zahnprophylaxe in der Bevölkerung
sicherstellen.“

„Das ist gerade mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung ein schlechtes Zeichen. Wir
rufen die Praxisteams deshalb dazu auf, im Arbeitsalltag zu zeigen, wie
abwechslungsreich und spannend der ZFA-Beruf sein kann, um möglichst viele
Jugendliche dafür zu begeistern“, so Gabel. „Damit die Corona-Krise nicht zu einer
Ausbildungskrise wird: Investieren wir gemeinsam in die Zukunft junger Menschen und
gleichzeitig in die der Praxen!“, bekräftigt Benz.

Pressekontakt:

**BZÄK: Dipl.-Des. Jette Krämer, Telefon: +49 30 40005-150, E-Mail: presse@bzaek.de
Verband medizinischer Fachberufe e.V.: Heike Rösch, Telefon: +49 6198 5 75 98 78,
E-Mail: presse@vmf-online.de**